

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 50 (1946-1947)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Winterlicher Tag  
**Autor:** Schumacher, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-665609>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

vorerst im Dunkel, so konnten sie sie nicht gleich erkennen und antworteten unsicher: „Guten Abend!“

Sie trat einen Schritt vor: „Mutter!“

„In Jesu Namen, du bist's, Ragnhild?“

Eine lange Pause. — Alle drei standen da und sahen sich an.

Rasmus zeigte auf das Kind. Ragnhild beugte den Kopf zu einem Nicken.

„Darf ich eintreten, Vater?“ Das kam so hilflos und leise.

Er ballte die Fäuste und trat vor. Jetzt eben schrie das Kind. Er ließ die Hände sinken und fuhr sich über die Stirn. Dann flog ein verlegenes Lächeln über seine Züge. „Nein, aber was ist das mit dir, Karen? Da bekommen wir Gäste, und du hast ganz vergessen, die Weihnachtslichter anzuzünden. Beeile dich nun. Ich will das Kleine so lange halten.“

## Winterlicher Tag

Hans Schumacher

Nebel strömt im Obstbaumgarten;  
Krummer Rauch hängt vom Kamin.  
Hang und Hof den Schnee erwarten  
Ueber graue Hügel hin.

Korn und Aepfel auf den Dielen  
Wärme unterm dumpfen Dach —  
Menschen irren Zeit und Zielen  
Noch vor Abend müde nach . . .

Jahr und Tag sind bald beendet,  
Schmäler wird der Dämmrung Strich.  
Wer den Blick ins Inn're wendet,  
Kehrt zurück und findet sich.

Mag verfrüht der Winter fallen,  
Bleibt die Wegspur doch besteh'n:  
Ernten lagern jenen allen,  
Die des Nachts nach Hause geh'n.

## Vor Weihnachten

Die Schneeflocken schaukelten sachte auf die Erde nieder, legten sich eine neben die andere zu einem weißen Teppich, darin schrieben die Schritte ihre große und kleine Schrift. Und da es Samstag war, begannen die Glocken zu läuten, eine helle fing an, eine tiefe fiel ein, dann die tiefste, dunkelste und alle bauten ein kristallenes Gewölbe von Tönen, aus dem die weißen Flocken die Töne zum Verklingen hernieder trugen.

So dachte ich es mir, als ich mit dem Kinde durch die Straßen ging. Es dachte sich's anders, und da das Geläute nun in wenigen vereinsam-

ten Glockenschlägen verklang, fragte es: ob denn die Glocken nicht traurig wären, wenn die Luft plötzlich wieder leer und still sei; und wohin die Töne auch gingen. Während ich der Frage nachstaunte, und dem unbekanntem Kindersinn, der sich noch wunderte, wohin die Töne gehen, die- weil wir nicht einmal mehr fragen, wohin Menschen gehen . . . während ich nach einer Antwort suchte, die ganz flach und bedeutungslos gelautes hätte; sie stiegen zum Himmel . . . oder: die Glocken haben gerufen und sind nun wieder zufrieden und still . . . währenddem hatte das Kind